MEIN BADEN-WÜRTTEMBERG NACHRICHTEN AG

27. Juni 2025

Zukunft des Deutschlandtickets: Preiserhöhungen looming in BW!

Verkehrsminister beraten über die Zukunft des Deutschlandtickets in Baden-Württemberg: Nutzung, Preise und Finanzierung im Fokus.

Baden-Württemberg, Deutschland - Am Freitag, den 27. Juni 2025, treffen sich die Verkehrsminister der Länder, um über die Weiterfinanzierung des Deutschlandtickets zu beraten. Diese Konferenz findet im Kontext der zunehmenden Beliebtheit des Tickets in Baden-Württemberg statt, wo jeder Fünfte das Angebot nutzt. Die positive Resonanz schlägt sich auch in der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nieder, wobei sich die Verkehrsleistung auf bestimmten Strecken teilweise verdoppelt hat, wie [SWR] berichtet.

Obwohl eine Preiserhöhung des Deutschlandtickets, das zurzeit bei 58 Euro pro Monat liegt, von 49 Euro ausgehend im vergangenen Jahr zu einem Rückgang von 6% bei den

Ticketkäufen führte, zeigen die Verkäufe nun wieder steigende Tendenzen. Für die Jahre 2023 und 2024 stellte der Bund jeweils 1,5 Milliarden Euro bereit, um die Fortführung des Tickets zu sichern, und plant dies auch für 2025. Außerdem steuern die Länder ebenfalls 1,5 Milliarden Euro bei, um Einnahmeausfälle der Verkehrsbetriebe auszugleichen.

Finanzierung und Preismodelle

Der Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder hat sich für die Einführung eines stabilen Preismechanismus ausgesprochen, um eine dauerhafte Finanzierung des Deutschlandtickets zu gewährleisten. ȣDas Angebot muss so attraktiv sein, dass es sich selbst trägtȣ, so Schnieder. Dies ist umso wichtiger, da die Finanzierung des Regionalisierungsgesetzes, die derzeit bis 2025 gilt, im Hinblick auf die steigenden Kosten von der Verkehrsbranche als unzureichend erachtet wird. Die Länder verlangen Planungssicherheit und eine Übernahme möglicher Mehrkosten durch den Bund. [Tagesschau] hebt hervor, dass im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD festgelegt wurde, das Deutschlandticket über 2025 hinaus fortzuführen.

Die Diskussion um Preisgarantien und eventuell zurückgehende Preise wird bereits laut. Grüne machen einen Vorschlag zur Rückkehr zu einem Preis von 49 Euro pro Monat. Bis 2029 sollten sich die Nutzer jedoch auf mögliche weitere Preisanpassungen einstellen, während der politische Druck auf eine dauerhafte Lösung wächst.

Verbraucherinteresse und Nachfrage

Die derzeitige Lage verdeutlicht, dass der öffentliche Nahverkehr in Deutschland nach wie vor hoch im Kurs steht. So zählt das Deutschlandticket inzwischen über 13 Millionen Nutzer. [Spiegel] berichtet über die finanzielle Situation, in der Bundesländer aufgrund angespannter Haushaltslagen nicht mehr als die bisher festgelegten 1,5 Milliarden Euro pro Jahr aufbringen können. Dennoch wird die Attraktivität des

Ticketangebots weiterhin gefordert, damit es als nachhaltige Option für die Fahrgäste bestehen bleibt.

Die Drohung einer Preiserhöhung ab 2026 sorgt dennoch für Besorgnis unter den Nutzern und Verkehrsunternehmen. Es bleibt abzuwarten, ob die Maßnahmen der politischen Entscheidungsträger rechtzeitig greifen, um das Deutschlandticket in seiner derzeit beliebten Form zu bewahren und dessen positive Auswirkungen auf den ÖPNV weiterhin zu fördern.

Details	
Ort	Baden-Württemberg, Deutschland
Quellen	• www.swr.de • www.spiegel.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: nag-bw.de